

**AGENDA**

## Beste Geschäftsideen werden gekürt

**Vaduz.** – Im Businessplan Wettbewerb Liechtenstein Rheintal sind die Würfel gefallen: Für die besten Geschäftsideen der ersten Wettbewerbsphase «Plan it» werden am Dienstag, 8. Juni, an der Hochschule Liechtenstein die Preise verliehen. Die innovativsten Teams erhalten neben der Auszeichnung gleichzeitig die Berechtigung, an der zweiten Wettbewerbsphase «Invest it» teilzunehmen. (pd)

www.businessplan-wettbewerb.li

## Vorträge über die Energie im Gebäude

**Buchs.** – Am Technologietag der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB steht das Thema «Energie im Gebäude» im Mittelpunkt. Anhand von Beispielen und aktuellen Projekten wird am 25. Juni aufgezeigt, wie man in diesem Bereich effektive und raffinierte Lösungen erarbeiten kann. Der Technologietag bietet zudem die Gelegenheit, die NTB-Dozenten und die wissenschaftlichen Mitarbeiter persönlich kennenzulernen. (pd)

www.ntb.ch/technologietag

**IMPRESSUM**

## Wirtschaftsregional

**Herausgeber:** Vaduzer Medienhaus AG  
**Geschäftsführer:** Daniel Quaderer

**Redaktionsleitung:** Valeska Beck.  
**Redaktion:** Wolfgang Frey, Patrick Stahl.

**Redaktions-Sekretariat:** Anita Oehri.

**Foto-Journalisten:** Daniel Ospelt, Daniel Schwendener, Elma Velagic.

**Marketing/Verkauf:** Patrick Flammer (Leiter), Sonja Luchinger (Innendienst).

**Abonnenten-Dienst:** Sonja Wolfinger.

**Druck:** SOPAG, 9469 Haag.

**Adressen**  
**Verlag:** Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.

**Redaktion:** Tel. +423 236 16 23, Fax +423 236 16 17, E-Mail: redaktion@wirtschaftsregional.li

**Inserate:** Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 69, E-Mail: inserate@wirtschaftsregional.li

**Abonnenten-Dienst:** Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@wirtschaftsregional.li  
www.wirtschaftsregional.li

**MEINUNGEN**

## Europäische Wirtschaftspolitik in der Zwickmühle



Von Carsten-Henning Schlag\*

**Die Organisation** für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat Ende Mai ihren Wirtschaftsausblick für das Jahr 2010 aktualisiert. Ebenso wie der Internationale Währungsfonds (IWF) und die EU-Kommission ortet die OECD Anzeichen für einen moderaten Aufschwung der Weltkonjunktur.

**Nach dem Schreckensjahr 2009**, in dem die Produktionstätigkeit in den Industrieländern um 3 Prozent und der Welthandel um mehr als 12 Prozent zurückgegangen waren, ist dies eine gute Nachricht. Insbesondere für die USA und Japan werden Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von bis zu 3 Prozent erwartet. Die sogenannten BRIC-Staaten – gemeint sind die Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China – kehren sogar zum kräftigen Wachstum der Vorkrisenjahre zurück. Für Europa bleiben die Konjunkturaussichten jedoch gedämpft. OECD und IWF gehen für den Euro-Raum von einer Zunahme des realen BIP von nur gut 1 Prozent aus.

**Dazu kommt**, dass die Risiken für eine robuste Konjunkturerholung hoch bleiben. So wird sich im Jahr 2011 der Aufschwung der Weltwirtschaft nicht wesentlich verstärken. Vor allem zwei Problemfelder geben Anlass zu Befürchtungen:

Erstens der unumgängliche und anstehende Ausstieg aus der staatlichen Kriseninterventionspolitik. Und zweitens die Staatsverschuldungskrise, von der vor allem die Industrieländer betroffen sind. Die Finanzkrise, die im Sommer 2007 einsetzte und im Winterhalbjahr 2008/2009 in eine globale Rezession mündete, machte ein staatliches Gegenlenken in einem bisher unbekanntem Ausmass erforderlich.

**Die öffentlichen Haushalte** gaben viel Geld aus, um die Konjunktur zu stützen. Die expansive Fiskalpolitik war erfolgreich. Sie hat stabilisierend und stimulierend auf Wachstum und Beschäftigung gewirkt. Bildlich gesprochen wurde der globale Flächenbrand gelöscht. Was sich jetzt zeigt, ist der zurückbleibende Wasserschaden. Gemeint sind damit die extremen haushaltspolitischen Auswirkungen der Konjunkturpolitik. Sie manifestieren sich in rapide ansteigenden öffentlichen Schuldenstandsquoten und einem explodierenden Schuldendienst. Von der Schuldenproblematik besonders betroffen sind Griechenland, Portugal, Spanien, Irland, Italien sowie das Vereinigte Königreich und verschiedene osteuropäische Länder.

**Es wäre falsch**, allein die Finanz- und Wirtschaftskrise für die Schuldenmisere verantwortlich zu machen. In vielen Industrieländern haben haushaltspolitische Versäumnisse eine lange Tradition. So besteht kein Zweifel, dass sich Griechenland selbst ins finanzpolitische Aus manövriert hat. Die Finanzkrise war dabei nur der sprichwörtliche Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Auch Italien und Belgien waren bereits vor der Krise hoch verschuldet. Im Fall Spaniens zeigt sich jedoch ein ganz anderes Bild. Spanien zählte vor der Wirtschaftskrise nicht zu den Hochschuldnerländern. Seine Staatsschulden beliefen sich im Jahr 2007 auf nur gut 36 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. 2011

wird dieser Anteil hingegen auf über 72 Prozent geklettert sein. Es ist nicht verwunderlich, dass die Kreditwürdigkeit des spanischen Staates unter den Nachwehen der Krise leidet. Die Ratingagentur Fitch hat spanische Staatsanleihen Ende Mai daher auch die Bestnote aberkannt und bewertet die Kreditwürdigkeit nur noch mit der zweitbesten Note.

**Erstaunlich ist** jedoch das Argument, mit dem die Ratingagentur ihren Schritt begründet. Es bestehe die Gefahr, dass Spanien mit seiner Sparpolitik eine mögliche Konjunkturerholung gefährde. Tatsächlich kommt die spanische Wirtschaft nicht aus der Rezession heraus. Die Arbeitslosenquote beträgt knapp 20 Prozent. Die erwartete BIP-Entwicklung im laufenden Jahr liegt bei minus 0,4 Prozent. Öffentliches Sparen kann hier schnell kontraproduktiv werden. Aber nicht nur Spanien steckt in einer Zwickmühle.

**Auch andere Industrieländer** laufen Gefahr, durch rigorose Sparmassnahmen die Konjunktur abzuwürgen. Es verhält sich also wie mit dem Fünfer und dem Wecken: Eine rasche Haushaltskonsolidierung bei gleichzeitiger solider wirtschaftlicher Erholung ist kaum möglich. In dieser Zwangslage plädiert der US-amerikanische Nobelpreisträger Paul Krugman gegen das Sparen und für fiskalpolitischen Stimulus. Auch der IWF schlägt sich tendenziell auf diese Seite. Er empfiehlt, sowohl die fiskalischen als auch die monetären Massnahmen zur weltweiten Konjunkturbelebung bis mindestens zum Ende des Jahres 2010 fortzuführen. Das Risiko eines zu frühen Ausstiegs, das in einer Rückkehr der Rezession und einer erneuten Schwächung des Finanzsektors besteht, bleibt hoch.

Prof. Dr. Carsten-Henning Schlag ist Leiter der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Hochschule Liechtenstein.

**LEITARTIKEL**

## NICHT JEDER TRAUM GEHT IN ERFÜLLUNG

Von Patrick Stahl

**Nach dem Platzen** der Immobilienblasen in den USA und in Spanien sind bestehende und potenzielle Eigenheimbesitzer alarmiert: Droht jetzt auch am jahrzehntelang florierenden Immobilienmarkt in der Schweiz und in Liechtenstein ein Preiszerfall?

**Die Vorzeichen** stehen tatsächlich auf Sturm: Zum einen sind die Preise am Immobilienmarkt auf beiden Seiten des Rheins in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich stark gestiegen. Zum anderen hält die Bautätigkeit, genährt durch die tiefen Hypothekenzinsen, ungebremst an, sodass Leerstände drohen. Der Bauboom verschleiert zudem das Problem, dass wegen der Rezession und der Krise am Finanzplatz heute eher weniger als mehr Wohnungen und Büroflächen benötigt werden.

**Es gibt** aber durchaus ermutigende Signale. Die Akteure am Immobilienmarkt scheinen die Zeichen längst erkannt zu haben. Die Banken haben ihre Ausleihungen nicht übermässig gesteigert und sie betonen bei jeder Gelegenheit, dass sie alles tun, um die Bildung einer Blase zu verhindern. Die Investoren bauen nicht mehr auf Vorrat, sondern realisieren Projekte gezielt nach Bedarf, sodass die Leerstandsquote noch immer auf einem relativ tiefen Niveau liegt.

**Eigenheimbesitzer** und solche, die es noch werden wollen, sollten ebenfalls Vorsicht walten lassen. Die Zeiten, in denen faktisch ein Grundrecht auf ein eigenes Haus bestand, sind womöglich vorbei. Und Hypothekarkunden müssen sich bewusst sein, dass die Zinsen steigen werden und damit auch die finanzielle Belastung für ihr Eigenheim. Ansonsten könnte der Traum von den eigenen vier Wänden rasch zum Albtraum werden.

## Messe- und Eventkalender 2010

**05.06. NEFU Open Space Konferenz**

«**FRAUENNETZWERKE BAUEN AUF KOOPERATION**»  
Congress Hotel Einstein, St. Gallen  
www.nefu.ch

**07.06. 8. Rechtsprechttag**

**AKTUELLE FRAGEN DES SCHWEIZER STIFTUNGSRECHTS**  
Hochschule, Vaduz  
www.hochschule.li

**08.06. Businessplan-Wettbewerb**

**PREISVERLEIHUNG DER PHASE «PLAN IT»**  
Hochschule, Vaduz  
www.businessplan-wettbewerb.li

**08.06. ICQM-Seminar**

«**FATCA – US FOREIGN ACCOUNT TAX COMPLIANCE ACT**»  
Foyer, Vaduzer Saal, Vaduz  
www.icqm.li

**08.06. Informationsveranstaltung**

«**STEUERGIPFEL**» DER REVITRUST  
VP Bank, Triesen  
www.revitrust.li

**09.06. Kinder-Uni Liechtenstein**

**VORLESUNG: «SO WIRD RADIO GEMACHT»**  
Hochschule, Vaduz  
www.hochschule.li

**09.06. Informationsveranstaltung**

«**STEUERGIPFEL**» DER REVITRUST  
Haus Gutenberg, Balzers  
www.revitrust.li

**10.06. Informationsveranstaltung**

**SAP-ZERTIFIZIERUNG «BUSINESS ASSOCIATE»**  
Hochschule, Vaduz  
www.hochschule.li

**15.06. Alumni-Vortrag**

**RISIKOMANAGEMENT IN DER INDUSTRIEPRAXIS**  
FH Vorarlberg, Dornbirn  
www.fhv.at

**16.06. ICQM-Seminar**

**GESELLSCHAFTSWESEN II – VERTIEFUNG STIFTUNGSRECHT**  
Hotel Meierhof, Triesen  
www.icqm.li

**16.06. Reihe «Sei eins mit Science»**

«**WAS SUCHT ÖSTERREICH IM WELTRAUM?**»  
inatura, Dornbirn  
www.inatura.at

**17.06. Innovation-Forum**

«**NEUE IDEEN DURCH VERNETZUNG**»  
HTW, Chur  
www.htw.ch

**17.06. After-Work Lecture**

«**SWISS LIMITED PARTNERSHIP**»  
Hochschule, Vaduz  
www.hochschule.li

**24.06. Informationsabend**

**MASTER-STUDIUM AN DER NTB**  
NTB-Campus Waldau, St. Gallen  
www.ntb.ch

**24.06. ICQM-Seminar**

**SORGFALTPFLICHTEN FÜR NEWCOMER**  
VP Bank, Triesen  
www.icqm.li

**25.06. Technologietag 2010**

**VORTRÄGE RUND UMS THEMA ENERGIE**  
NTB, Buchs  
www.ntb.ch

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche in «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 89 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftsregional.li